FICHTNER
WATER & TRANSPORTATION

Kommunales Starkregenrisikomanagement

Information zum Starkregenrisikomanagement
Juli 2026

Fichtner Water & Transportation GmbH ▪ 30.07.2026 ▪ Moritz Wagner

ENGINEERING + CONSULTING

Disclaimer

Der Inhalt dieses Dokumentes ist ausschließlich für den Auftraggeber von Fichtner und andere vertraglich vereinbarte Empfänger bestimmt. Er darf nur mit Zustimmung des Auftraggebers ganz oder auszugsweise und ohne Gewähr Dritten zugänglich gemacht werden. Fichtner haftet gegenüber Dritten nicht für die Vollständigkeit und Richtigkeit der enthaltenen Informationen.

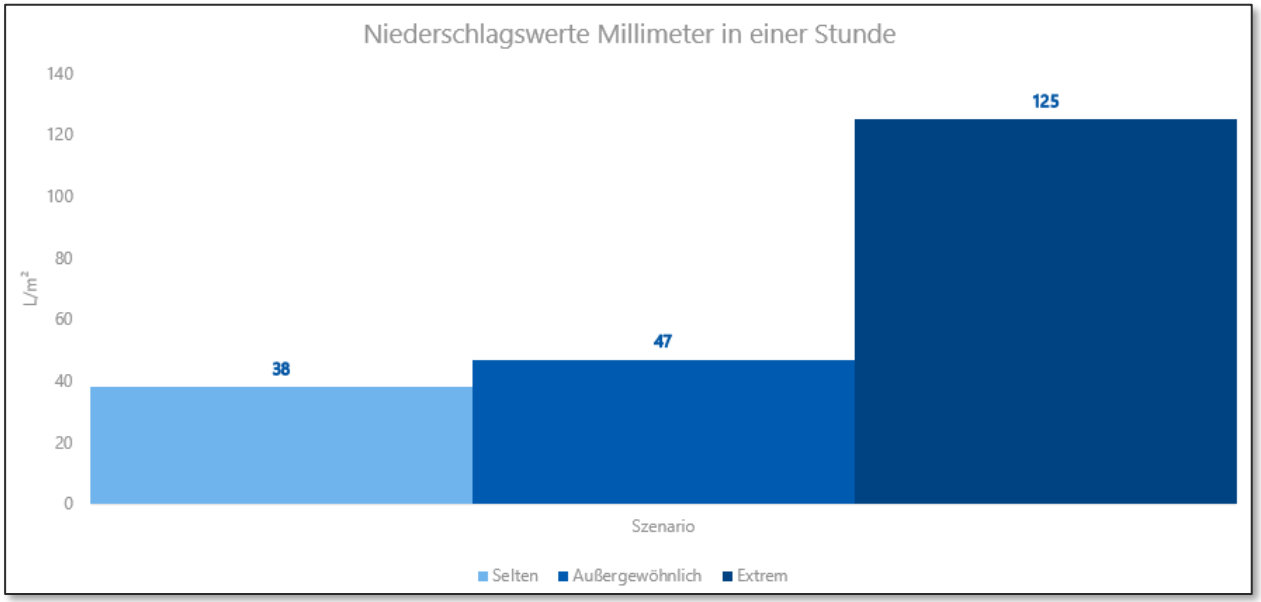
Agenda

1	Einführung
2	Ergebnis kommunales Starkregenrisikomanagement
3	Was soll und kann ich persönlich zur Vorsorge tun?

Einführung

landeseinheitliche Methodik

Quelle: LUBW



1. **Gefährdungsanalyse**
   Erstellung Starkregengefahrenkarten (SRGK)

2. **Risikoanalyse**
   Ermittlung der gefährdeten Bereiche und deren Schadenspotential

3. **Handlungskonzept**
   Vorschläge zur Verminderung des Schadenspotentials

Tabelle 3: Empfohlene Kriterien (als Anhaltspunkt) zur Bewertung der Gefährdung kritischer Objekte

	Fließgeschwindigkeit			
Überflutungstiefe	**<0,2 m/s**	**0,2 – 0,5 m/s**	**0,5 – 2 m/s**	**> 2 m/s**
5 – 10 cm	mäßig	mäßig	hoch	sehr hoch
10 – 50 cm	hoch	hoch	sehr hoch	sehr hoch
50 – 100 cm	hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch
> 100 cm	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch

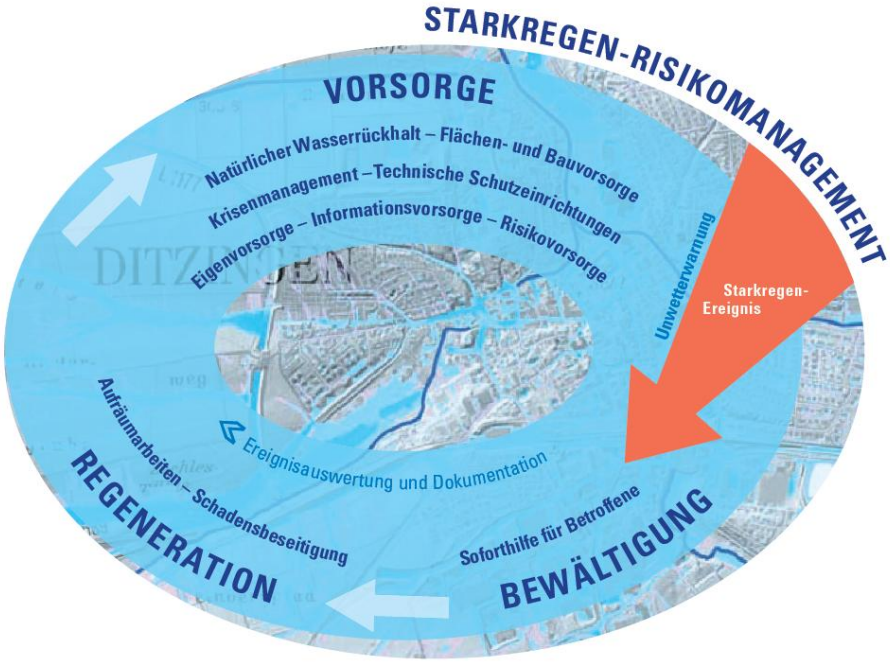
Quelle: LUBW

Einführung

Ziele Starkregenrisikomanagement

- Gefahren aufzeigen
- Vorsorge treffen zur Verringerung des Schadenspotentials
- Sensibilisierung der Kommune und Bürger
- Fahrplan: Was kann die Kommune tun

SENSIBILISIERUNG!



- Flächen- und Bauvorsorge
  – Anpassung der Flächennutzungs- und Bauleitplanung
- Informationsvorsorge
- Krisenmanagement
- Technische Schutzeinrichtungen

Absoluter Schutz vor Starkregenauswirkungen ist nicht möglich!

was kann jeder Bürger tun:

- **Eigenvorsorge (§ 5 WHG)**

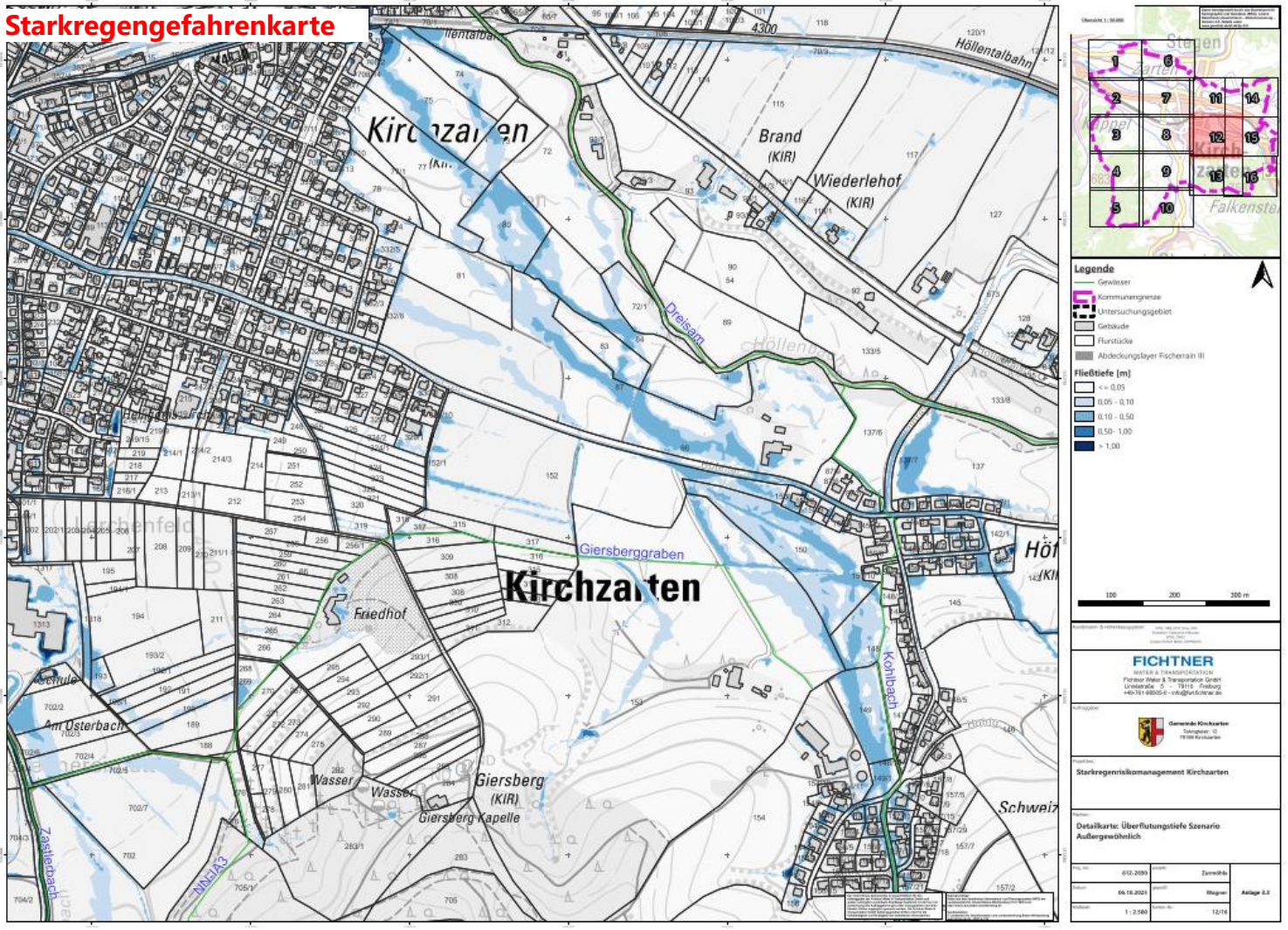
Agenda

1	Einführung
2	Ergebnis kommunales Starkregenrisikomanagement
3	Was soll und kann ich persönlich zur Vorsorge tun?

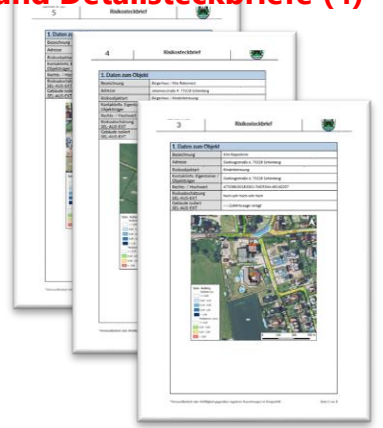
Ergebnis kommunales Starkregenrisikomanagement

Analyse der Starkregengefahrenkarten

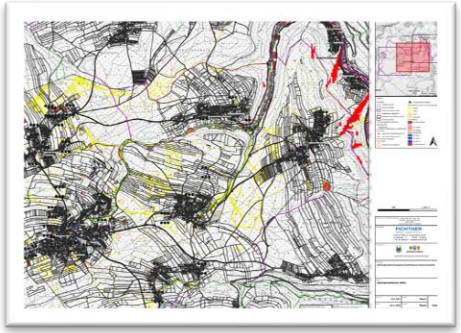
Starkregengefahrenkarte



+ Risikosteckbriefe (11) und Detailsteckbriefe (4)



+ Starkregenrisikokarte



+ Erläuterungsberichte

Ergebnis kommunales Starkregenrisikomanagement

Kommunale Bauvorsorge

- **Umsetzungsbeispiele:**
- **Bauleitplanung**
  - Verwaltung berücksichtigt die Erkenntnisse in der Bauleitplanung
  - Prüfen der Entwicklungsflächen & Bereiche
  - Vermeidung von Bebauung in gefährdeten Bereichen
  - Gefahr wird in der Planung berücksichtigt
  - Vorhabensträger & private werden im Prozess informiert

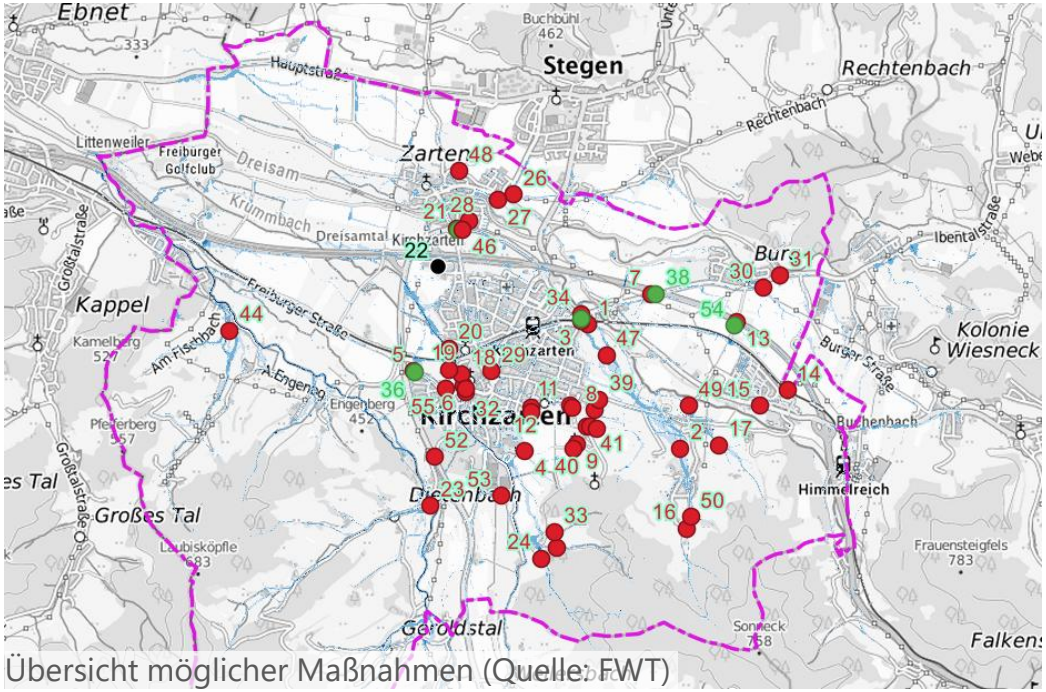
- **Flächenvorsorge**
  - Zukünftig in Flächennutzungsplänen berücksichtigt
  - Geprüft ob Erkenntnisse in der Stadtentwicklung berücksichtigt werden können
    - Entsiegelung
    - Mehrnutzungsflächen
    - Freihalten Fließwege

Ergebnis kommunales Starkregenrisikomanagement

Technische Schutzeinrichtungen

- Konzept aus 55 Maßnahmen an verschiedenen Standorten erstellt

- **Umsetzungsbeispiele:**
  - Verwallung
  - Rückhaltemöglichkeiten
  - Überleitungen
  - Objektschutz
  - Warn-Beschilderung
  - Berücksichtigung bei Einsatzplanung



Übersicht möglicher Maßnahmen (Quelle: FWT)

Ergebnis kommunales Starkregenrisikomanagement

Kommunale Informationsvorsorge

- **Umsetzungsbeispiele:**
- Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten auf der Homepage
- Veröffentlichung von Information zum Eigenschutz
  - Bereitstellung von Broschüren/Flyer
  - Website

- Periodische Veröffentlichung
  - Nutzung von Social-Media-Kanälen
  - Hinweise im Gemeindeblatt

- Berücksichtigung im
  - Hochwasser-Alarm und Einsatzplan
  - Einsatzplanung Feuerwehr

Quelle: FWT

Agenda

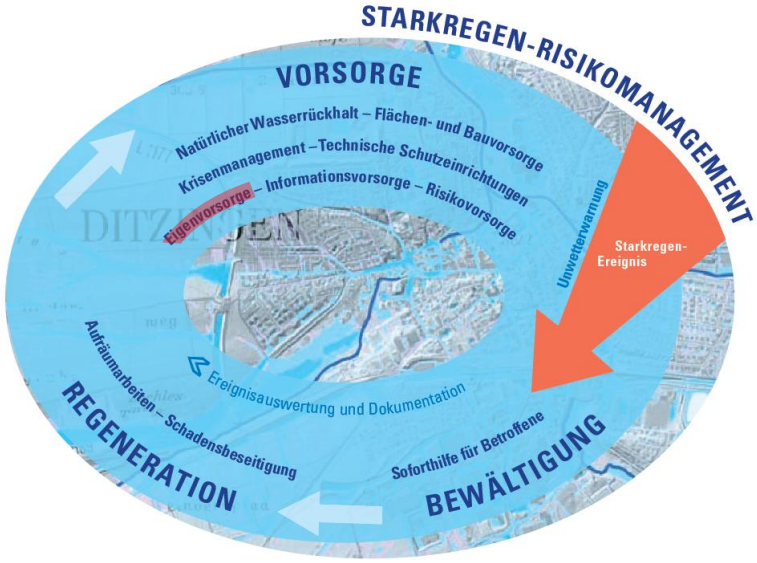
1	Einführung
2	Ergebnis kommunales Starkregenrisikomanagement
3	Was soll und kann ich persönlich zur Vorsorge tun?

Was soll und kann ich persönlich zur Vorsorge tun?

Ziele Starkregenrisikomanagement

- Absoluter Schutz vor Starkregenauswirkungen ist nicht möglich!
  → jedoch: Vorsorge treffen zur Verringerung des Schadenspotentials!

- Aufgaben Kommune:
  – Informationsvorsorge und Krisenmanagement
  – Anpassung der Flächennutzungs- und Bauleitplanung
  – Flächen- und Bauvorsorge
  – technische Schutzeinrichtungen



- **Aufgaben jedes Bürgers/jeder Bürgerin:**

  Eigenvorsorge (§ 5 Satz 2 WHG):

  „Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.“

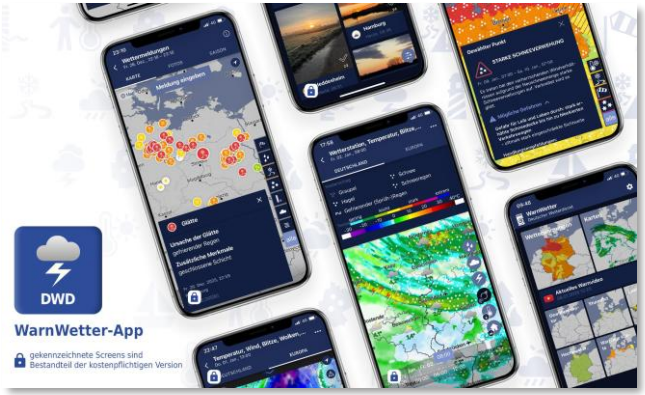
  – „Eigentum verpflichtet“

Was soll und kann ich persönlich zur Vorsorge tun?

Informieren – Vorsorgen – Handeln!

1. Informieren

- Bin ich betroffen? → Starkregengefahrenkarten
- Wie bin ich betroffen?
- Wann bin ich betroffen?
- Nutzen Sie **WetterApps und Starkregenwarnungen**!



2. Vorsorgen

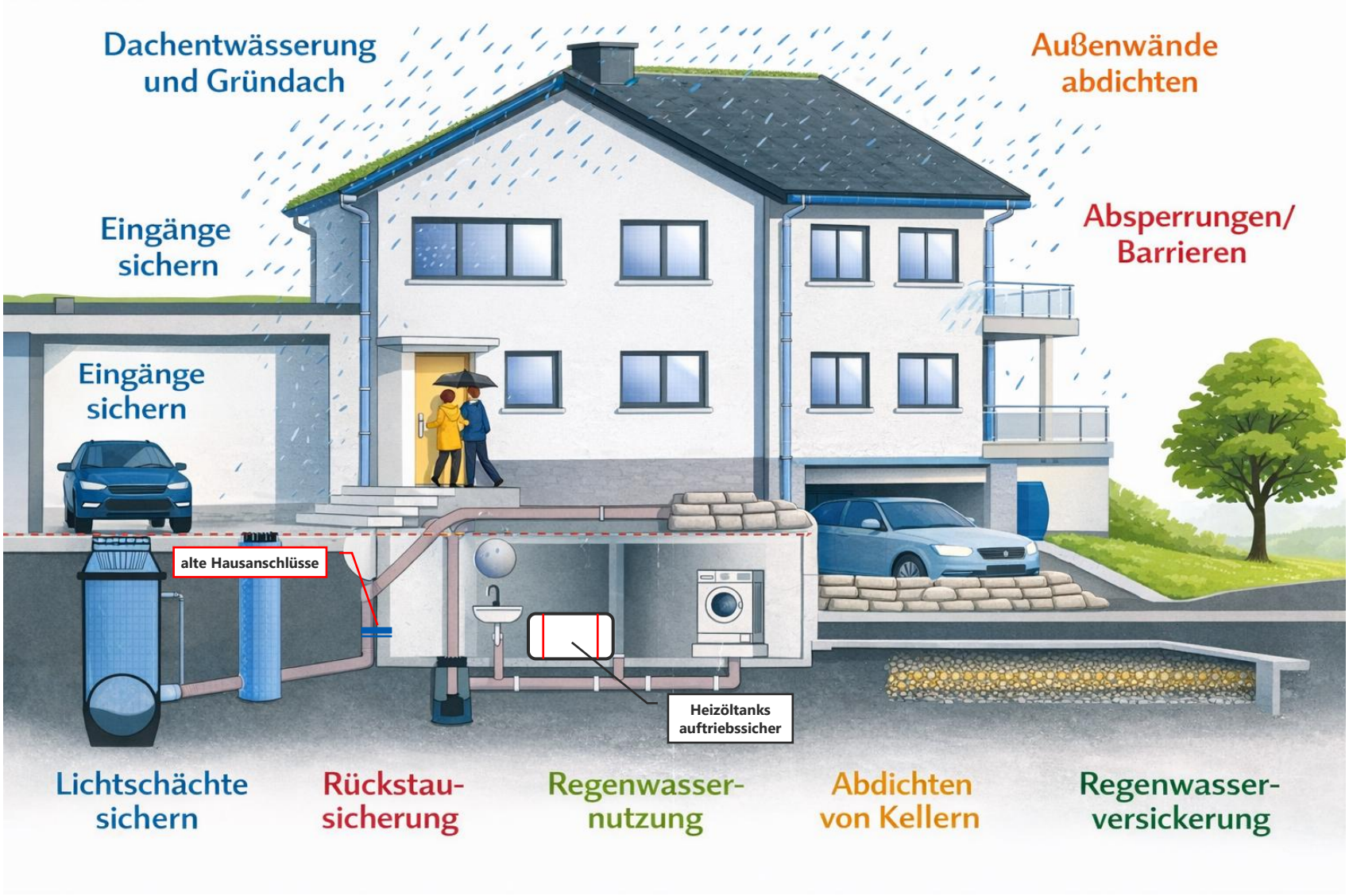
- Ist ein ausreichender **Versicherungsschutz** vorhanden?
- Lagere ich Wertsachen/Gefahrenstoffe (Heizöltanks!) in gefährdeten Bereichen?
- Führe ich regelmäßig Wartung und Reinigung der Anlagen durch?

3. Handeln

- Durchführen von **technischen Maßnahmen**
- Erstellen Sie einen Handlungsplan für den Ereignisfall!
  - Eigensicherung beachten!
  - Verlassen von Kellerräumen!
  - **Abstellen des Stroms** vor Betreten
  - Verkeilen von Türen
  - Ggf. Feuerwehr 112 rufen!

Was soll und kann ich persönlich zur Vorsorge tun?

Potenzielle Schwachstellen am Gebäude



Was soll und kann ich persönlich zur Vorsorge tun?

Technischer Hochwasserschutz – Objektschutz/Eigenvorsorge

- Erhöhte Gebäudeöffnungen & Lichtschächte

Quelle: FWT

Quelle: FWT

Weitere Informationen:

- https://www.remscheid.de/umwelt-mobilitaet/klimaschutz/klima-stadtklima-anpassungsstrategie/starkregenereignisse.php
- SER Stadtentwässerung Reutlingen | Stadtentwässerung Reutlingen (SER)

Was soll und kann ich persönlich zur Vorsorge tun?

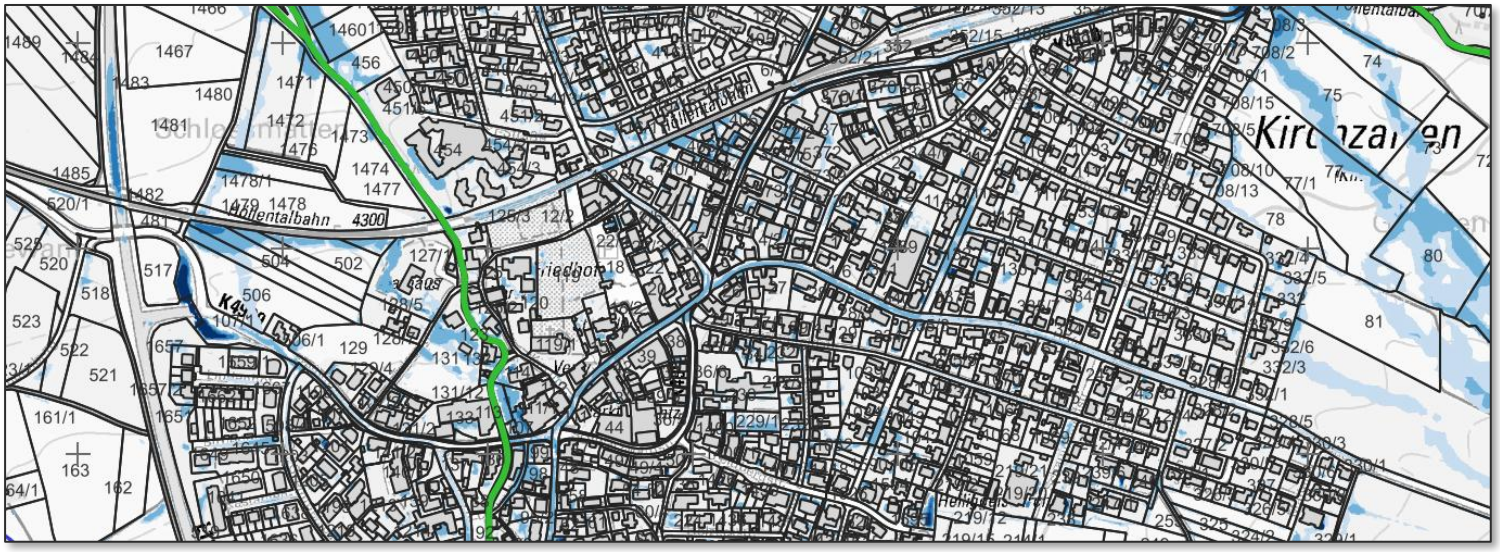
Technischer Hochwasserschutz – Objektschutz/Eigenvorsorge

- ggf. mobile Schutzvorrichtungen bei hoher Gefährdung

Mobile Schutzvorrichtungen

- Dammbalken wie bei Talvogtei 3
- Sandsäcke

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Fragen?



FICHTNER
WATER & TRANSPORTATION

Kontakt

Fichtner Water &
Transportation GmbH
Linnéstraße 5
79110 Freiburg

www.fwt.fichtner.de

Moritz Wagner

Telefon +49 (761) 88505-58
moritz.wagner@fwt.fichtner.de

ENGINEERING + CONSULTING